

Die Rückkehr der Kinder von damals

Versöhnung Eine Fotoausstellung zeigt die Annäherung von vertriebenen Sudetendeutschen an ihre Heimatstadt Neudek. Die Geschichte einer Freundschaft begann vor 20 Jahren mit einer privaten Initiative

VON ALFRED SCHMIDT

Es ist die Geschichte einer Versöhnung, die ab Dienstag nächster Woche in einer Fotoausstellung in der Neuen Stadtbücherei dokumentiert wird. Die Bilder zeigen die Annäherung der „Kinder von damals“ an ihre Geburtsstadt Neudek im Sudetenland, von wo sie mit ihren Eltern nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben worden waren.

Aus der vorsichtigen Kontaktaufnahme mit der alten Heimat, die im April 1991 eine Augsburger Gruppe in die damalige Tschechoslowakei

„Es ist das einzige Erinnerungsstück aus meinem Geburtshaus, das ich besitze.“

Anita Donderer über das Täfelchen ihres Elternhauses, das man ihr schenkte

führte, wurde in 20 Jahren große Freundschaft. Eindrucksvoll vermitteln es die Fotos der Ausstellung, die im Oktober 2011 erstmals in Neudek (heute Nejdek) zu sehen war und vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gleich als „Projekt des Monats“ ausgezeichnet wurde.

Die Geschichte beginnt mit der beherzten Initiative von Anita Donderer und Herbert Götz, die sich „Kinder von damals“ nennen, und 1991 von einer Idee umgetrieben waren: Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wollten sie mit ihrer „Reise an eine schicksalhafte Stätte“, wie damals in der *Augsburger Allgemeinen* stand, eine Fahrt in die eigene Vergangenheit antreten.

So kam es, dass sich ihnen unerwartet 40 Gleichgesinnte anschlossen, die mit ihrer Reise sogar einen Platz in der Geschichte der deutsch-tschechischen Beziehung fanden: Neudek, das bei Karlsbad liegt, war die erste Stadt des Landes, die ihren ehemaligen Bürgern einen offiziellen Empfang bereitete und sie willkommen hieß.

Es war eine große Geste der Versöhnung des damaligen Bürgermeisters Jiri Bydzovsky. Anita Donderer erinnert sich noch gut an die Ankunft der Augsburger: „Zu unserer

Überraschung war der gesamte Stadtrat anwesend.“ Die 73-Jährige und ihr gleichaltriger Mitstreiter Herbert Götz haben seitdem unzählige Reisen in die alte Heimat unternommen.

Anita Donderer stand in jenem April 1991 erstmals wieder vor ihrem Geburtshaus. Dort hing noch, wie bei der Vertreibung 1946, dasselbe Täfelchen mit der Hausnummer 37. Bewegende Momente – und wieder eine Geste. Die Tschechen vermachten ihr das Täfelchen als Geschenk. „Es ist das einzige Erinnerungsstück aus meinem Geburtshaus, das ich besitze“, erzählt Frau Donderer. Das Kind von damals fühlt sich in Neudek nach all den Erfahrungen wieder daheim. „Es ist wie Augsburg meine Heimat“, sagt die Seniorin.

Zur Ausstellungseröffnung nächsten Dienstag wird eine offizielle Delegation aus Neudek erwartet. Sie wird angeführt von Bürgermeister Vladimir Benda. Mit dabei: Jiri Bydzovsky, der die Augsburger 1991 als Bürgermeister in der alten Heimat begrüßt hatte, und Mira Drobny, Mitglied des Neudeker Stadtrats und Vorsitzender der nationalen Minderheiten.

Dann werden gemeinsame Erinnerungen wach an eine 20-jährige Verbindung, die persönliche Freundschaften stiftete und von Hilfsbereitschaft getragen war. In den ersten Jahren unterstützten die Augsburger Altenheime, Kindergärten und ein Kinderdorf in der alten Heimat mit Geldspenden und Sachgütern. Es gab zahlreiche Transporte mit Rollstühlen, Krücken und Badeliften: Krankenhilfsmittel, die in den neunziger Jahren in Neudek knapp waren. Das bedeutendste gemeinsame Projekt war die Restaurierung des Neudeker Kreuzweges.

Die Kinder von damals haben Zeichen gesetzt.

Die Ausstellung mit Fotos von 20 Jahren beispielhafter grenzüberschreitender Zusammenarbeit von Augsburg und Neudek/Nejdek läuft von 19. bis 29. September in den Räumen der Neuen Stadtbücherei. Danach ist sie im Bürgertreff Hochzoll im Holzerbau zu sehen.



Bilder der Versöhnung, Bilder einer Ausstellung: Im tschechischen Neudek stiegen Friedenstauben auf, als dort im Oktober vorigen Jahres die Fotoschau über die Freundschaft mit Kindern einst vertriebener Sudetendeutschen erstmals gezeigt wurde. Die Initiatoren der Städteverbindung, Anita Donderer und Herbert Götz, stehen am Korb mit den Tauben, rechts Joachim Bruss vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds in Prag. Bild unten: Stadtrat Theo Gandenheimer (rechts) und Jiri Bydzovsky hissen die Stadtfahnen von Augsburg und Neudek.